

Neues Datenmodell der amtlichen Vermessung : erste Ergebnisse

Autor(en): **Balanche, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 24

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-871217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues Datenmodell der amtlichen Vermessung – erste Ergebnisse

Die Arbeitsgruppe «Strategie des neuen Datenmodells der amtlichen Vermessung DM.xx» kommt zum Schluss: Das künftige Datenmodell der amtlichen Vermessung (AV) muss flexibel sein.

Schnelle technologische Entwicklung und wachsende Bedürfnisse in der Geoinformation

Die Arbeitsgruppe «Strategie des neuen Datenmodells der amtlichen Vermessung DM.xx» hat einen ersten Arbeitszyklus beendet. Eine der Folgerungen dieser Gruppe lautet: Das künftige Datenmodell der amtlichen Vermessung (AV) muss flexibel sein. Damit kündigt sich ein Paradigmawechsel an: Wurden die früheren Datenmodelle eingeführt, bedeutete dies jeweils das Ende eines Entwicklungszyklus; anschliessend blieb es dann für mehrere Jahre ruhig um dieses Modell. Mit der schnellen technologischen Entwicklung und dem Entstehen vielfältiger Bedürfnisse im Bereich Geoinformation sind solche Zeiten definitiv vorbei.

Des Weiteren schlägt die Arbeitsgruppe vor, eine ständige Organisation ins Leben zu rufen. Diese hätte den Auftrag, den Inhalt der AV so zu lenken, dass neuen Bedürfnissen im Sinne einer kontinuierlichen «Evolution» laufend Rechnung getragen werden könnte.

Flexibilität kommt zuerst

Einer der wichtigsten Grundsätze des neuen Datenmodells der amtlichen Vermessung wird dessen Flexibilität sein – deshalb der Name DM.flex. Diese Flexibilität wird dadurch erreicht, dass das jetzige Modell DM.01-AV-CH in mehrere kleine, voneinander unabhängige Datenmodelle zerlegt wird. Dies wird es in Zukunft einfacher machen, hier und dort Anpassungen vorzunehmen, ohne gleich das ganze Modell verändern zu müssen.

In der ersten Fassung des DM.flex wird der Inhalt des Datenmodells (und so der AV) nicht wesentlich verändert. Modifiziert wird lediglich die Struktur des Modells, um es für künftige Änderungen bereit zu machen. Alle Änderungen müssen dann zum geeigneten Zeitpunkt vorgenommen werden. Aus diesem Grund muss eine solche Flexibilität zuerst ermöglicht werden.

Die Arbeitsgruppe nutzt die Gelegenheit überholte Informationen zu löschen. Ihre ersten Vorschläge betreffen die Themen «Hoehen», «PLZOrtschaft» (werden durch das Bundesamt für Landestopografie swisstopo verwaltet), «Planeinteilungen» und «Planrahmen».

Wie geht es weiter?

Die Arbeitsgruppe hat im Lauf der vergangenen Monate Grundsätze und Vorschläge eines neuen Datenmodells erarbeitet. In einer Umfrage wurden die kantonalen Vermessungsaufsichten dazu um ihre Meinung gefragt. Dies erfolgte nicht im Rahmen einer offiziellen Konsultation, sondern es ging darum einzuschätzen, wie diese Grundsätze bei den kantonalen Fachleuten ankommen.

Folgende Grundprinzipien fanden grossmehrheitlich Zustimmung:

- Es gibt einen eindeutigen Identifikator für alle Objekte der AV.
- Geometrische Daten können in 3D verwaltet werden.
- Geometrische Daten können zeitlich (4D) verwaltet werden.
- Es besteht ein gemeinsamer Kern an AV-Daten, für welchen die dazugehörigen Daten im ganzen Gebiet vollständig/durchgehend und homogen sein müssen.
- Es gibt ein Tool zur Datenumwandlung ins DM.0-AV-CH, damit die aktuellen Schnittstellen weiterhin funktionieren.

Am 22. Juni 2017 hat die Arbeitsgruppe eine Sitzung mit den kantonalen Vermessungsaufsichten organisiert, um über offene Punkte zu diskutieren und einen Konsens zu finden. Bei Redaktionsschluss lagen die Ergebnisse dieser Sitzung noch nicht vor.

Die Resultate werden dazu dienen, eine erste Version des DM.flex vorzubereiten, welche dann offiziell in eine breitere Konsultation gegeben wird.

Robert Balanche
Geodäsie und Eidgenössische Vermessungsdirektion
swisstopo, Wabern
robert.balanche@swisstopo.ch

Zusammensetzung Arbeitsgruppe

Bund/swisstopo:	Robert Balanche (Leitung) Daniel Steudler Jean-Christophe Guélat
Kantone:	Christian Gamma (AG) Hannes Schärer (SH) Florian Spicher (NE) Christian Kaul (ZH)
Private Geometer:	Cristiano Bernasconi (Sorengo) Peter Dütschler (Thun) Manuel Lachat (Delsberg)